

Die Auseinandersetzung mit Heimat hat gegenwärtig nicht allein Konjunktur, sie ist fast zu einer Art Dauerbrenner avanciert. Dies betrifft tagesaktuelle Debatten ebenso wie die Auseinandersetzung in zahlreichen kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Die geschichtswissenschaftliche Perspektive hat sich dabei vorwiegend auf die Begriffs- und Ideengeschichte sowie die institutionalisierte Heimatbewegung gerichtet. Anders als in soziologischen und kulturanthropologischen Forschungsarbeiten wurde der praxeologischen Dimension von Heimat und deren Wechselwirkungen mit den gesellschaftlich jeweils wirkmächtigen Heimatvorstellungen weit weniger Beachtung zuteil.

Angesichts dieses Befunds rückt der Workshop Heimat-Praktiken in den Fokus und nähert sich deren Analyse aus zweifacher Richtung: Zum einen werden die theoretischen Implikationen, methodischen Herausforderungen und interdisziplinären Möglichkeiten einer praxeologischen Erforschung von Heimat problematisiert. Zum anderen werden Untersuchungen zu empirischen Fallbeispielen zur Diskussion gestellt, wobei der zeitliche Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert liegt. Ein solches Vorgehen verspricht Klärung darüber, welche historischen Phänomene sich unter dem Begriff „Heimat-Praktiken“ subsumieren und wie sie sich erforschen lassen.

Kontakt

Veranstaltungsort:

📍 Stadttarchiv Dresden
Elisabeth-Boer-Straße 1
01099 Dresden

Workshoporganisation:

Dr. Johannes Schütz (TU Dresden)
Antje Reppe M.A. (ISGV Dresden)
Dr. Henrik Schwanitz (ISGV Dresden)
Dr. des. Anna Strommenger (Universität Bielefeld)

Kontakt & Anmeldung:

Dr. Johannes Schütz
☎ +49 351 463-39716
➦ <https://www.isgv.de/HeimatPraktiken>

Anmeldung erbeten bis 15. Mai 2022

Barrierefrei kommunizieren:



Die digitale Version des Flyers ist über den QR-Code oder die folgende Internetadresse verfügbar: ➦ <https://tud.link/hn3m>

Eine Kooperation des DFG-Projekts „Polyphonie der Heimat“ an der TU Dresden, des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde und der Professur für Zeitgeschichte der Universität Bielefeld.

in Kooperation mit
der Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DIG2QGV

Professur für
Zeitgeschichte

Für die Veranstaltung gelten die zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Maßnahmen und Hygienevorschriften.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).



DFG

DRESDEN
concept



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



UNIVERSITÄT
BIELEFELD
Fakultät für
Geschichtswissenschaft,
Philosophie und Theologie

Heimat Praktiken

Aneignungsformen und alltägliche Konstruktionen von Heimat in historischer Perspektive

19. – 20. Mai 2022 Stadttarchiv Dresden

19. Mai 2022

12.00 Uhr

Grußworte

Andreas Rutz (Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden)

Dagmar Ellerbrock (Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der TU Dresden)

Thomas Kübler (Leiter des Stadtarchivs Dresden)

12.15 Uhr

Einführung in den Workshop durch das Organisationsteam

Johannes Schütz (Dresden)

Anna Strommenger (Bielefeld)

12.30 Uhr

Impuls „Von der Praxis, Praktiken zu erforschen. Theoretische und methodische Vorüberlegungen“

Jan-Hendryk de Boer (Duisburg-Essen)

Moderation: Johannes Schütz (Dresden)

13.30 Uhr Kaffeepause

14.00 Uhr

Institutionen und die Institutionalisierung von „Heimat“

Moderation: Dagmar Ellerbrock (Dresden)

Möblierung der Heimat. Aktivitäten des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Dieter Herz (Dresden)

Das Heimatfest 1910 in Elberfeld als „Heimat-Praktik“

Maximilian Berkel (Wuppertal)

15.15 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr

„Heimat“-Räume und „Heimat“-Wissen

Moderation: Henrik Schwanitz (Dresden)

„Lehrer zur Beobachtung und Sammlung des Sprachschatzes der Heimat [...] ermahn[en].“ Habituelle Heimat- und Wissenspraktiken am Beispiel der privaten und publizierten Aufzeichnungen eines rheinischen Volksschullehrers und „Gewährsmannes“ (1911–1938)
Lena Heerdmann (Duisburg-Essen)

Das Land erfahren, das Land erlaufen. Wandern als epistemische Praktik der polnischen Heimatkundebewegung

Sabine Stach (Leipzig)

17.00 Uhr – Kaffeepause

17.30 Uhr

„Heimat“ bei / durch Grenzüberschreitung

Moderation: Anna Strommenger (Bielefeld)

„Ein Erobern der Heimat mitten in der Fremde.“ Heimatpraktiken von Auslandsdeutschen in den 1930er-Jahren

Sönke Friedreich (Dresden)

Heimatbilder. Perspektiven auf Heimat, Identität und Zugehörigkeit in visuellen Diskursen zur russland-deutschen Migration in Deutschland ab 1980

Veronika Lichtenwald (Siegen)

19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

20. Mai 2022

9.00 Uhr

Inszenierungen von „Heimat“

Moderation: Antje Reppe (Dresden)

Heimat im Kleinen erschaffen: Die Praxis des Heimatgedichte-Schreibens im Fürstentum Liechtenstein, ca. 1860–1920

Cornelius Goop (Wien)

Und wir lieben die Heimat, die schöne: Heimatliebe singen und fühlen in der frühen DDR

Juliane Brauer (Wuppertal)

Bild und Heimat. Praktiken der Medialisierung und Ästhetisierung regionalen Wissens

Nadine Kulbe (Dresden)

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr

Medien der „Heimat“

Moderation: Johannes Schütz (Dresden)

Unsere Heimat? Heimat im frühen DEFA-Film

Andreas Rutz/Henrik Schwanitz (Dresden)

„Heimatsforschung“ als Citizen Science? Theoretische Überlegungen und praktische Ansätze

Martin Munke (Dresden)

12.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr

Podiumsdiskussion: Problem Heimat(en)?

mit *Anja Oesterhelt (Halle)*, *Uta Bretschneider (Leipzig)* und *Thomas Schaarschmidt (Potsdam)*

Moderation: Christina Morina (Bielefeld)

15.15 Uhr - Resümee | 15.30 Uhr - Ende